

Erstein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.



Erstein
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 191.

Welzheim, Donnerstag den 11. Dezember 1873.

Aufl. 800.

Württemberg.

Walbenstein bei Rudersberg. Von dem hiesigen Jagdpächter wurde dieser Tage eine wilde Katze (im Prima-Exemplar) geschossen.

Stuttgart, 8. Dez. S. M. der König hat sich gestern Abend mit Gefolge nach Bebenhausen begeben, um die Woche dort zuzubringen. Es sollen einige Jagden in der Gegend abgehalten werden. Ihre Kai. Hoh. die Großfürstin Vera von Rußland hat heute das Hallberg'sche Stabtablissement mit einem Besuche beehrt und von sämtlichen geschäftlichen Anstalten der großartigen Anstalt an der untern Neckarstraße Einsicht genommen.

Heute Vormittag fand in beiden hiesigen Garnisonkirchen die feierliche Beerdigung der Rekruten der hiesigen Infanterie-Brigade zur Fahne statt. Sr. Excellenz Generalleutnant v. Eulspägel die Generalität und die Hrn. Stabsoffiziere wohnten der Feierlichkeit an, welche um 9 Uhr in der katholischen Kirche begann und um 10 Uhr in der protestantischen fortgesetzt wurde.

Stuttgart, 8. Dez. (Börsebericht.) Den größten Theil der vorigen Woche war es naß und ungesund, seit gestern ist nun aber heller Himmel, sowie ziemlich strenge Kälte eingetreten.

Die von auswärts über den Getreidehandel eingelassenen Berichte sind nicht mehr so übereinstimmend, wie dies seit längerer Zeit der Fall war, indem sich in denselben in den westlichen Ländern Europas die feste Tendenz vollständig behauptet hat, während im Osten die Preise fast durchweg eine rückgängige Bewegung erfuhren.

Im Hopfengeschäft hat sich noch nichts gebessert und es scheint eben, daß noch viel Waare in Händen von Produzenten ist und deshalb die Preise durch die fortwährenden starken Angebote gedrückt bleiben.

Die heutige Börse verlief in ziemlich matter Haltung, da es bei reichlichen Angeboten an Kauflust fehlte, und sich daher die Umsätze fast ausschließlich auf den nötigsten Bedarf beschränkten.

Wir notiren:

Weizen russ. 9 fl. 6 bis 21 kr.

amerik. 9 fl. 15 bis 24 kr.

Kernen 9 fl. 30 bis 48 kr.

Roggen russ. 7 fl.

Gerste bayr. 7 fl. 42—54 kr.

franz. 7 fl. 54 kr.

Mehlpreise per 100 Mgr. incl. Sac.

Mehl No. 1: 28 fl. 12 bis 30 fr.

" " 2: 26 fl. 12 bis 30 fr.

" " 3: 24 fl. 30 fr. bis 25 fl.

" " 4: 20 fl. 12 bis 48 fr.

Ellwangen, 8. Dez. Als Weihnachtsgabe soll die Stadt Ellwangen die Gasbeleuchtung erhalten. Uebrigens stieß der Unternehmer beim Bau der Gasfabrik auf Hindernisse, die es erschweren würden, wenn der Zeitpunkt des Beginnes der erwünschtesten Gasbeleuchtung weiter hinausgerückt werden müßte. So viel man aus der Anzahl der für die Straßen und Plätze vorbereiteten Gasflammen schließen kann, wird die Beleuchtung eine brillante werden; weniger brillant sollen bis jetzt die Vorbereitungen für Gasflammen in den Häusern sein. Doch freut sich fast Jedermann darauf, daß an die Stelle der seitheiger mangelhaften Straßenlaternen-Beleuchtung bald die Gasbeleuchtung tritt: auch wird Mancher, der jetzt noch unentschieden ist, ein Freund der Gasbeleuchtung im Innern seines Hauses werden, wenn seines Nachbarn Beispiel ihn zieht.

Wenigarten, 8. Dez. Nachdem am 5. d. M. ca. 570

Rekruten aus den Oberämtern Tettnang, Ravensburg, Saulgau, Riedlingen, Biberach, Waldsee, Leutkirch, Wangen, sowie ein Theil aus den Oberämtern Ellwangen und Stuttgart hier einrückten, wurden dieselben heute auf feierliche Weise in der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche beedigt. Um halb 11 Uhr marschirten alle 3 Bataillone mit sämtlichen Offizieren und Unteroffizieren in die katholische Kirche. Das 1. Bataillon stellte sich rechts, das 2. links beim Blutaltar auf und das 3. Bat. schloß das Biered mit Front gegen den Altar. Nach Aufstellung der Mannschaften wurden die Fahnen des Regiments, begleitet von zwei Offizieren, rechts und links vom Blutaltar aufgestellt. Darauf betrat der Oberst v. Ringler in Begleitung des kath. und evang. Stadtpfarrers die Kirche, während die Regimentskapelle einen Choral abspielte. Der Regimentskommandeur ersuchte sodann den kath. Stadtpfarrer, den Soldaten die Bedeutung des Eides erklären zu wollen, was dieser that und zugleich die Ermahnung und den Wunsch beifügte, daß sie ehrliebende und brave Soldaten bleiben und jederzeit ihren Pflichten gewissenhaft nachkommen möchten. Hierauf leisteten sie den Eid, dessen Formel ihnen der Auditor vortrug. Dem König mußten sie Treue und dem Kaiser Gehorsam schwören. Mit Abpielung der Königshymne schloß der schöne kirchliche Akt, der sehr feierlich und erhabend war und eine große Anzahl von Civilisten herbeigelockt hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Dez. Der Bundesrath hat dem Vernehmen nach die Aufhebesetzung der deutschen Landesgoldmünzen vom 1. April 1874 an beschlossen. Gleichzeitig verlieren die ausländischen Goldmünzen die Eigenschaft gesetzlicher Zahlungsmittel.

Prozeß Bazaine.

Paris, 11. Nov. Heute wurde das Verhör der Zeugen fortgesetzt, die über die Munition-Vorräthe auszusagen haben, welche Metz und die Armee hatten. Diese Aussagen sind für den Prozeß in so fern von Wichtigkeit, als General Soleille nach der Schlacht vom 16. August behauptet hatte, daß es an Munition fehle, Bazaine deshalb den Rückzug an diesem Tage befahl, und die Behauptung Soleille's im Kriegsrath vom 26. August, daß die Armee nur für eine Schlacht Munition habe, nicht wenig dazu beitrug, daß die Armee vor Metz blieb. Artillerie-Major Abraham gesteht auf die Fragen des Präsidenten zu, daß der Verbrauch der Armee zuerst höher angegeben worden sei, als er wirklich gewesen. Die einzelnen Corps hätten nämlich Das als verbraucht angegeben, was sie an andere Corps abgaben, und diese Alles aufgezeichnet, was sie verschossen, ohne darüber Rechnung zu fragen, was ihnen von den anderen Corps zugekommen. Artillerie-Commandant Sers, der sich sehr günstig über die Thätigkeit des Generals Soleille ausspricht, glaubt sicher zu sein, daß die Armee einen Theil der Munition erhielt, die für die Festung Metz selbst bestimmt war. Der Oberst Basse St. Ouen, der Stabschef des General Soleille, der schon mehrere Male als Zeuge erschien, wird nun wieder aufgerufen. Er zeigt sich äußerst zurückhaltend. Nur glaubt er, daß am 18. Nachmittags, wo eine Munitions-Vertheilung an die Armee stattfand, diese Alles erhalten hatte, was sich im Arsenal von Metz für sie befand. Zum Gegenwärtigen, Photograph aus Metz, ist einer jener Bürger von Metz, die während der Belagerung eine gewisse Rolle spielten, und der erste Zeuge, der den Marschall Bazaine offen angeklagt. Derselbe konstatiert zuerst, daß nach der Ermirung von Metz weder ein Ver-

Belagungs-Kath ernannt, noch die Lebensmittel aufgenommen worden seien. Im **Sanct Martin** hätten die Soldaten ihren Zwieback weggeworfen und sich Weisbrod gekauft. Am 15. Okt. habe ihm der **General**, den er gut gekannt, gesagt, daß man nur noch für 3 Tage Lebensmittel habe. Er habe ihm erwidert, daß dies nicht der Fall sein könnte; die Stadt habe noch Lebensmittel, und sie würde mit den Truppen theilen. Dann gäbe es auch noch Reserven-Vorräthe in den Forts. Er habe selbst gesehen, daß man 77 Fässer mit Speck nach dem Fort **Plappeville** gebracht. Der **General** habe dieses nicht glauben wollen, aber am 27., als man den Truppen die Kapitulation angefündigt, und nachdem drei seiner Soldaten aus Hunger gestorben, sich überzeugt, daß die Magazine von **Plappeville** voll Mundvorrath gewesen. Er (der Zeuge) selbst habe von diesen Nahrungsmitteln einige erhalten, und die Preußen hätten während 6 Monaten eine Masse Speck, das Pfund zu 65 Centimes, verkauft. Der Zeuge klagt dann **Bazaine** auch an, mit dem Feind Verbindungen unterhalten zu haben. „Der **Marshall Bazaine** (fährt er fort) hat behauptet, nie Beziehungen zu dem Feind gehabt zu haben. Ich will aber eine Thatsache anführen, die darthut, daß er solche gehabt haben muß. Meine Frau, die aus dem Elsass ist, wollte eines Tages ihrer Familie Nachrichten von sich geben. Ich erkundigte mich, auf welche Weise dieses möglich sei, worauf man mir sagte, ich sollte mich nur an das große Hauptquartier wenden. Ich that dieses, und der Brief, der das Siegel des Obercommandos trug, gelangte in die Hände der Familie meiner Frau.“ Die Schritte, welche er und die **Meßer Gemeinderäthe** gethan, damit man ernste Maßregeln ergreife, seien ohne Erfolg geblieben. Der Zeuge gerieth darüber in einen solchen Zorn, daß er einen Brief an den **Marshall** schrieb, den er in 200,000 Exemplaren drucken und verbreiten wollte. Sein Drucker habe ihn aber davon abgerathen, und er sich darauf beschränkt, sein Schreiben an den **Marshall** und Abschriften an die übrigen hohen Generale, auch an **Changarnier**, zu senden. Zeuge entfernt sich mit dem Versprechen, daß er später Weiteres auszusagen werde. **General Jarras**, Chef des großen Generalstabes der Rhein-Armee, behauptet, daß er nur aus eigener Initiative einen Befehl zur Verteidigung von **Meß** gegeben habe. Der Befehl, welche der **Marshall Bazaine** gab, erinnert er sich nicht mehr. **General Coffinières**, Ober-Commandant der Festung **Meß**, erklärt, daß er Betreffs **Meß** keinen Befehl erhalten habe; alle Maßregeln wurden direct von ihm ergriffen. Im Widerspruch mit Dem, was er früher behauptet, erklärt der **General** heute, daß **Meß** von 15. und namentlich vom 26. August ab, sich selbst hätte vertheidigen können. Er sucht darzuthun, daß er allen Bestimmungen des Decrets über den Dienst in den festen Plätzen nachgekommen sei. **Oberst de Villenoisy** erklärt, daß wenige Tage nach dem Beginn des Krieges **Meß** vollständig im Stande gewesen sei, sich zu vertheidigen. Wenn man das Gegentheil erkläre, so sei dieses ein Kleinmuth, über den man erröthen müsse. Der **Oberst** behauptet ferner, daß die Einschließung eher fingirt als wirklich und daß die Arbeiten der Preußen um die Stadt herum ganz unbedeutend gewesen. Der **Oberst** legt eine große Feindseligkeit gegen **Bazaine** an den Tag, was aber nicht erkaunten kann, da er mit dem **Obersten d'Andlau** am meisten dazu beigetragen hat, daß **Bazaine** verfolgt wurde. Nachdem er seine Aussagen beendet, fragt ihn der **Vertheidiger** **Lachaud**, ob er es gewesen, welcher eine Petition an die **National-Versammlung** gerichtet, um die Verfolgung des **Marshall's Bazaine** zu verlangen. **Oberst de Villenoisy**, (mit lauter Stimme): „Ich war es! Ich gehorchte, indem ich es that, einem religiösen Gefühl.“ **Intendant Denecy de Sevilly** erklärt, daß **Meß**, als es sich ergab, keine Lebensmittel mehr hatte.

Paris, 12. Nov. In der heutigen Sitzung wurde das Verhör der **Intendanten** der Rhein-Armee fortgesetzt. **Intendant Mony** erstattet längeren Bericht über die Art und Weise, wie die Lebensmittel beschafft wurden. Vom 11. ab waren alle Verbindungen abgeschnitten. Nur der Weg über die **Ardennen** war damals noch offen. Daß die Verproviantirung des **Plazes** erschwerte, war, daß der **Bahnhof** von **Meß**, der nur für eine Bevölkerung von 45,000 Einwohner gebaut worden, viel zu klein gewesen. Am 19. habe man für 41 Tage Brod und für 25 Tage Wein gehabt. An Fleisch habe es gefehlt, und nach der **Schlacht von Serigny** (1. Sept.) habe man bereits Pferde-Fleisch gegessen. Der **Marshall** habe seine Ermächtigung dazu gegeben, aber erklärt, daß man erst die Pferde der Stadt verzehren sollte, ehe man an die der Armee Hand anlege. Dem Zeugen zufolge beweist dies, daß der **Marshall** seiner Armee die **Cavallerie** unverletzt erhalten wollte. Am 7. Sept. habe man noch für 29 Tage Brod und nur für 7 Tage Hafer gehabt. In Folge dessen wurde auf den Befehl des **Marshall's** der Hafer in der Stadt requirirt, so daß man für 17 bis 18 Tage Futter für die Pferde, und für 29 Tage Brod gehabt habe. Am 13. schlug der **Intendant** vor, die Pferde mit Getreide zu füttern, die Brod-Ration auf 500 Gramm herabzusetzen und die Fleisch-Ration von 300 auf

400 Gramm zu erhöhen, was der **Marshall** auch annahm. Am 28. September habe sich der **Intendant Gaffiat** zum **Marshall Bazaine** begeben und dieser den **Intendanten** gefragt, ob er ihm für den 1. October auf ein oder zwei Tage Hafer für seine Truppen geben könne. Der **Intendant** sah darin den Beweis, daß **Bazaine** die Festung verlassen wolle. Der **Intendant** verschaffte, wenn auch mit großer Mühe, das Verlangte. Bis zum 7. hatte aber keine Bewegung stattgefunden, und man habe daher den Hafer vermandt. Am 26. October habe man noch für vier Tage Lebensmittel gehabt, da man jeden Tag 750 Gr. Fleisch und 250 Gr. Brod auf den Kopf vertheilte. Bei der Uebergabe habe man noch 300 Ctr. Mehl gebackt; Speck sei auch vorräthig gewesen, aber nicht gebraucht worden, weil **Pferdefleisch** vorhanden war. Die Frage des **Präsidenten**, ob man die Lebensmittel der Armee von denen der Besatzung getrennt habe, verneint **Mony**; man habe geglaubt, daß die Armee abmarschiren werde, und es deshalb nicht für nothwendig gehalten. **Intendant Gaffiat** war bis zum 1. October provisorischer **General-Intendant** der Rhein-Armee, wurde aber dann auf sein Verlangen in dieser Stelle durch den **Intendanten** **Lebrun** ersetzt. Derselbe berichtet ungefähr in der nämlichen Weise wie **Mony**. Er war es, der am 28. August zu **Bazaine** gegangen und an den dieser die Frage gerichtet, ob er am 1. October für ein oder zwei Tage Hafer für seine Armee liefern könne. Zugleich hatte der **Marshall** einen seiner Adjutanten gefragt, wann „die **Internationale**“ (die Gesellschaft für die Verwundeten) zurückkommen werde.

Man schließt daraus, daß **Bazaine** durch die „**Internationale**“ Nachrichten von **Regnier** erwartete und Anstalten traf, um **Meß** zu verlassen, wenn die Deutschen seine Anerbietungen betreffs der Neutralisirung seiner Armee annehmen würden. **Zuge General Bazaine** berichtet darüber, daß **General Coffinières**, unangesehen er ihn dazu auffordert, keinen **Vertheidigungsrath** gebildet. Der **Gouverneur** von **Meß** habe ihm geantwortet, daß er wisse, was er zu thun habe. Der **General** sagt ferner aus, daß alle **Verordnungen** verlegt worden seien. Die Aussagen des **Generals** erregen ein gewisses Aufsehen, besonders als er mittheilt, daß ihm **Marshall Bazaine** am 14. Okt. vorgeschlagen habe, das **Commando** der Festung **Meß** zu übernehmen. „Ich hatte eine große Freude — meinte der **General** — ich glaube, daß es sich um die **Vertheidigung** des **Plazes** handelte. Als ich aber erfuhr, daß es sich darum handelte, die **Polizei** der Stadt zu handhaben, lehnte ich den Vorschlag ab.“ Man schreitet nun zum **Verhör** der ehemaligen **Gemeinderäthe** von **Meß**. Der erste nennt sich **Prost**. Derselbe erstattet einen langen Bericht, in welchem er besonders den **Gouverneur** von **Meß**, **General Coffinières**, angeht und von den Anstrengungen erzählt, die sie im Interesse der Festung gemacht. „Wir wollten — meinte er — nicht das **Höfge** für den Frieden sein, welches fast ein prophetisches Wort war, denn wir sind das **Lösegeld** für den Frieden.“ Der letzte Zeuge **Bouvetier** war früher **Deputirter**. Derselbe beschreibt die Leiden der Bewohner von **Meß**. Dieselben würden aber, meinte er, gerne noch größere erduldet haben, vorausgesetzt, daß die französische Fahne noch über **Meß** wehe.

Verschiedenes.

Greifswalde, 6. Dez. In der heutigen **Schwurgerichts-**sitzung wurde der 17jährige **Hofgänger** **Fritz Schütt** wegen Ermordung der **Anna Böcker** zu 15 Jahren **Gefängniß** verurtheilt. Der **Vertheidiger** meldete gegen das **Erkenntniß** **Bernfung** an.

In **Berlin** legt der **Architekt** **Dantou** eine großartige **Kaninchenzucht** an. Er hat zu diesem Zweck unweit des **Hoppegartens** ein Grundstück von circa 63 Morgen käuflich erworben, und steht nun im Begriff, daselbst die nöthigen **Vaulichkeiten** aufzuführen, um seinen Plan so rasch wie möglich zu verwirklichen.

In **Beziehung** auf die neuliche **Notiz**, daß kürzlich der gewandteste und abgefeimteste **Kassen- und Taschendieb** in der Person eines kaum 12jährigen Knaben durch die **Polizei** verhaftet worden ist, dürfte es interessant sein, zu erfahren, mit welchem **Manipulation** derselbe die **Kassendiebstähle** ausgeführt hat. — Da kommt ein gut gekleideter, bleich aussehender, schwarzäugiger Knabe, den Kopf bedeckt mit einer schottischen Mütze, ganz anständig in den **Laden** eines **Buchbinders**, **Schuhmachers** oder **Hulsfabrikanten**, verlangt bei Ersterem ein **Photographie-Album**, welches die **Magd** seiner Eltern gebracht habe, im **Schuhladen** die **Reittstiefel** seines Onkels und beim **Hutmacher** einen **Hut**. Alles ist erlogen und nur ein **Vorwand**, das **Ladenpersonal** in dem **Geschäftslöke** zu beschäftigen: in der größten **Geschwindigkeit** ist dann ein **Zehnguldenschein** oder ein **Goldstück** aus der **Kasse** weggestippt. Dorerst hat man vor dem

Langfingerbärschchen Ruhe, wenn er wieder aus dem Gefängnis heraus kommt, hat man sich vor ihm in Acht zu nehmen.

— St. Ingbert in der Pfalz, den 4. Dez. Nachdem vor 4 Wochen auf der Rubenheimer Jagd Herr Bierbrauer Carl Groß von hier einen ca. 7/8 Jahr alten kräftigen männlichen Wolf erlegt, wurde bei einem gestrigen Treibjagen der Hrn. Gebr. Krämer, Eisenhüttenwerksbesitzer in St. Ingbert, in dem benachbarten Reviere Ormsheim abermals ein ausgewachsener Wolf geschossen. Der glückliche Schütze ist Herr Wannenmacher (Wag) aus Ommerheim. Bei demselben Treibjagen wurden noch 2 Wildschweine getödtet (3 angeschossene entkamen), ferner 3 Füchse und 24 Hasen. — Tags zuvor wurde im Revier Rubenheim bei einem Treiben abermals ein Wolf gesehen, derselbe entkam jedoch, ebenso wie ein großer angeschossener Keuler.

— Aus Stockholm bringt die „Indep. Blige“ die Nachricht von einem schrecklichen Unglücksfalle. Samstag um 2 Uhr Morgens brach in dem dritten Stocke eines Hauses, dessen obere Etage von dem gesammten Balletcorps des königlichen Theaters bewohnt waren, Feuer aus. Die Prima Valerina erwachte zuerst. Sie eifert schlunigt, aber auf der Straße angelangt, ruht sie wieder zurück, um — ihre Kasse zu retten; aber kaum war sie über die Schwelle als schon die Flammen sie ergriffen hatten. Von den sechzehn unglücklichen Tänzerinnen, die sich im Hause befanden, verbrannten acht, welche sich über die Treppe hatten retten wollen; die acht übrigen sprangen von den Fenstern auf die Straße. Drei davon wurden durch den Sturz auf der Stelle getödtet und fünf trug man sterbend in's Hospital.

— Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg verlor einst an der Spielbank zu Dobberau seine ganze Baarschaft. Ein neben ihm sitzender Töpfermeister verspielte gleichfalls Alles. „Ja, lieber Meister, was fangen wir nun an?“ fragte diesen der Großherzog, halb scherzhaft. — „Das ist einfach,“ erwiderte er; „Em. Durchlaucht schreiben eine neue Steuer aus, und ich drehe wieder Töpfe!“

— Rechenexempel. Wenn ein Schiff 50 Fuß lang und 20' breit ist, wie alt ist der Capitän? — Antwort: 35 Jahre. Man addirt die Länge zu der Breite und dividirt die Summe durch 2.

Logogryph.

Mit B wärmt, kühlst und nährt es Dich
Mit S ch erber's in Blasen sich,
Mit F heißt es so viel als fast.
Mit R hat's alles was Du hast.
Mit S kannst Du's mit Thier verbinden.
Daran wirft Du's mit Z auch finden.

Auflösung des Räthfels in Nr. 190.
S t r a u ß.

Offene Anfrage.

(Eingefendet.)

Wie steht es auch mit der Correction der Schwend-Welzheimer Straße?

In den letzten Jahren wurden mehrmals Versammlungen in Schwend und Welzheim abgehalten, Pläne entworfen und wieder verworfen, aber von wirklichen Thatsachen hört u. sieht man Nichts. Was haben die Vertreter der Bezirke Gaildorf und Welzheim zu Erreichung des längst angestrebten Zweckes bis jetzt gethan, um welche Schritte gedenken sie Angesichts der Bereitwilligkeit von Seiten hoher Staats-Regierung, überall wo es Noth thut Hülfe zu leisten, weiter zu thun?

Wie man aus öffentlichen Blättern entnehmen kann, sollen von Seiten der Regierung zu außerordentlichen Straßenausgaben bedeutende Summen gegen eine Million ausgesetzt sein. Wollen die Bezirke Welzheim und Gaildorf nichts davon? oder werden sie jetzt, wie es in anderen Bezirken bereits geschehen, um die erforderlichen Staatsbeiträge behufs des Vollzugs der längst angestrebten Straßencorrection nachsuchen und Schritte thun, daß der Zweck endlich einmal erreicht wird?

Wenn jetzt nicht Hand an das Werk gelegt wird, so darf sich das Publikum auf eine erleichternde Frequenz und bessern Verkehr zwischen Welzheim und Schwend nicht freuen, sondern der trostlose Zustand wird in 20 Jahren noch derselbe sein wie wirklich.

Druckfehlerberichtigung.

In der oberamtlichen Bekanntmachung vom 5. Dez. im Amtsblatt Nr. 188., betr. die Reichstagswahl, soll es beim Wahlbezirk **Plüderhausen** heißen: 1) Plüderhausen nebst Gickelbachhof u. Neuweilerhof, 2) Eibenhof, 3) Röhshof, 4) Plüdermiesenhof u. s. w.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Dec. Die Post- und Telegraphen-Aemter sind angewiesen, österreichische Viertel-Gulden fortab nur noch in einzelnen Stücken anzunehmen.

Petersburg, 9. Dez. Der „Rüssische Invalide“ meldet: Bei dem gestrigen Diner im Winter Palais brachte der Kaiser einem Toast auf das Wohl der Ritter des St. Georgen-Ordens aus. Der Feldmarschall v. Martousski erwiderte im Namen des deutschen Kaisers und der deutschen Armee mit einem Toast auf das Wohl des Kaisers Alexander II.

Newyork, 9. Dez. Auf die Anerbietungen mehrerer Personen, sich als Freiwillige in die Armee einschreiben zu lassen, erwiderte General Sherman, er glaube nicht, daß es zum Kriege kommen werde; der Krieg würde übrigens von der Regierung nicht gewünscht.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Winterschuhe,

namentlich auch Kinderstiefel empfiehlt in bekannter guter Qualität

S. Sobly.

Welzheim.

Alle Sorten neue

Kochöfen

innen und außen heizbar und zum Kochen)

Heizöfen,

Oberöfen,

Thonerherde,

Kunstherde,

eisernes, emaillirtes und verzinnetes (sog. Gesundheits-) Kochgeschirr, sowie

alle Kastenöfen,

Oberöfen,

Kochöfen,

empfehlen billigst

G. Weller.

Zur gefälligen Beachtung!

Die unterzeichneten Zeitungs Expeditionen ersuchen das verehrliche Publikum, etwaige für ihre Blätter bestimmten Inseraten an die Annoncen-Expedition der Herren

Haasenstein & Vogler, Stuttgart,

54, Königsstraße, 54,

einsenden zu wollen. Da genannte Firma den Inseratentheil unserer Blätter gepachtet hat, gelangen Anzeigen am promptesten und unbeanstandet nur dann zur Aufnahme, wenn uns dieselben durch die H. H. Haasenstein & Vogler eingesandt werden.

Basel, Nachrichten,

Berlin, Wespenn,

Bern, Der Bund,

Breslau, Schles. Vöderzeitung,

Brüssel, L'Independance,

Genf, Journal de Geneve,

Lausanne, Gazette de L.

Metz, Monitor de la Moselle,

Mülhausen, L'Industriel alsacien,

New-York, Handelszeitung,

Neuchâtel, L'Union libérale,

Prag, Deutsche Volkszeitung,

St. Gallen, Zeitung,

Zürich, Neue Züricher Zeitung.

Welzheim.

Wallenzinia.

Heute Donnerstag Gesellschafts-Abend in der Krone. Neuwahl des Ausschusses, Rechenschaftsbericht, gesellige Unterhaltung.

Der Ertrag der musikalischen Abend-Unterhaltung betrug 30 fl. 18 kr., und wurde dem Pfarrgemeinderathe Welzheim u. Gem. Amte Lorch übersandt.

Dem Liederkranz für seine Mitwirkung nochmals Dank!

Welzheim.

- Kranzfeigen,
- Citronat,
- Pommeranzenschalen,
- Mandeln,
- Citronen,
- gestoß. Zucker,
- Chocolade,
- grünen Thee,
- Stärkmehl,

und sonstige Gewürze empfiehlt

Kfm. Beuttler,

Welzheim.

Welzheim.

Von heute an ist meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet, und empfehle ich meine Conditorei-Waaren Kaufleuten, Wiederverkäufern und Privatpersonen unter Zusage billiger Preise.

S. Söbly.

Welzheim.

Unterzeichneter erlaubt hiemit einem verehrlichen Publikum sein Lager von:

Strohmesser und Strohmesserblätter I. Qualität, sowie Wälsägen jeder Größe, Kochgeschirre in allen Dimensionen, alle Sorten Klein- und Grob-Eisen

gest. in Erinnerung zu bringen.

Lindauer, Schmid.

Welzheim.

Durch Vertrag mit einer größeren Brenneret bin ich im Stande, Whiten und Privatleuten

Brauntwein

eimer-, uni- und maassweise billig abzugeben.

S. Söbly.

Welzheim.

- Reis,
- Sirsen,
- weiße Kochbohnen,
- Linsen,
- runde und gespaltene Erbsen,
- Zwetschgen

empfiehlt in schöner Waare billigt

Heinr. Chr. Bilsinger.

Laut Extrablatt werde ich von mehreren Freunden als Candidat für die Stadtraths-Wahl vorgeschlagen, da aber mein Geschäft verbunden mit der Agentur der W. Spar-Kasse, und dem Kassieramt der Handwerkerbank mich vollkommen beschäftigt, so muß ich für diese Ehre danken.

Heinr. Chr. Bilsinger.

Großdeinbach bei Emünd.

Wohnhaus- und Garten-Verkauf.

5. Dezember 1873.



Es ist hier ein neu erbautes Wohnhaus mit Laden-Einrichtung, auf dem schon seit 10 Jahren ein kaufmännisches Geschäft, das Einzige am hiesigen Orte, betrieben wurde, u. das noch leicht für ein anderes Gewerbe wie Wirthschaft, Bäckerei, Metzgerei etc. eingerichtet werden könnte, nebst ca. 1 Morgen Gemüse-, Gras- und Baumgarten zu verkaufen und wird Auskunft ertheilt von

Schultheiß Bausch.



Silberne Medaille

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen **Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreßheim**



Ulm a. D. 1873

bei Dillingen a. D. Station: Offingen bei Ulm.

erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen im Vohne zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher, preisgekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabricate zeitlich zurückzubekommen, bitten wir baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten

S. Söbly in Welzheim.

Müller, Buchbinder, Alfdorf.

A. Herlikofer, Emünd.

G. Schauffler in Althütte.

Dr. Schierle, Käfer, Herlikofer.

Dr. Jacco jr. Comburg b. Hall.

E. F. Rode in Murr.

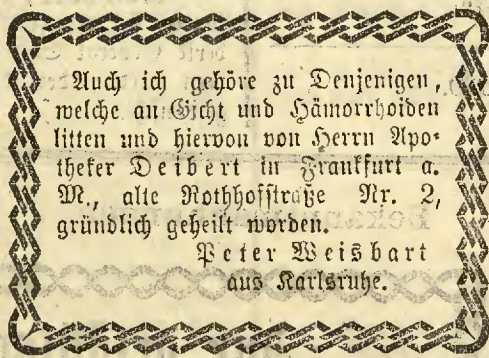
Baumwollbänder

Trümmer

bekannt unter den Namen und zu den billigsten Preisen abgegeben in der

werden wieder angefertigt

Spinnfabrik Hall.



Auch ich gehöre zu Denjenigen, welche an Gicht und Hämorrhoiden litten und hiervon von Herrn Apotheker Deibert in Frankfurt a. M., alle Rothhofstraße Nr. 2, gründlich geheilt worden.

Peter Weisbart aus Karlsruhe.

Welzheim.

Alle Sorten **Liqueure, Magenbitter, Doppeltümmel und Weingeist**

empfiehlt

S. Söbly.

Gausmannsweiler

Zugelaufener Hund.

Zum Laufe der letzten Woche ist mir ein rother Dachshund mit einem kleinen weißen Flecken auf der Brust zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigenthümer wolle denselben

innerhalb 8 Tagen

bei mir abholen.

Georg Frit.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vorrätzig:

Der

deutsche Hausfreund

Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis 6 Fr. Für Wiederverkäufer Expedition Ernst Dimpfer in Stuttgart per Dbd. 54 fr., bei 12 Dbd. 48 fr., bei 25 Dbd. 42 fr. gegen Franko-Einsendung des Betrags.

Welzheim.

Auf den Wahlvorschlag in der vorigen Nummer bitte ich meine Wähler (wenn ich gemeint bin) ihre Stimmen nicht mir, sondern einem andern, etwa Baumwirth Weber zu geben.

Wich. Fuchs junior.

Geld-Sorten vom 9. Dezbr. 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 58-59.
20-Francs	9. 21 1/2 - 22 1/2.
Souvereigns	11. 43-51.
Imperials	9. 41-43.
Holl. fl. 10.	9. 52-54.